

# It's Affinity Time

Autorin: Daniela Joss



Die Anleitung stammt aus meinem Notizbuch und wurde für das Graphikprogramm Affinity Designer umgeschrieben.

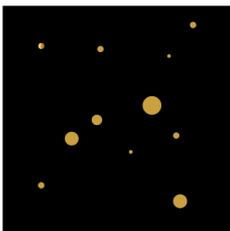
## Sternenglanz

In einer klaren Nacht den Himmel betrachten ist etwas wunderschönes.

Weit weg glitzern sie die Sterne. Wie kleine Feuer die auflodern und wieder verblassen, um im nächsten Moment wieder heller zu erstrahlen. Unsere Atmosphäre erzeugt dieses glitzern.

Sterne sind ganz einfach Kugeln aus Gas. In ihrem Inneren ist es unvorstellbar heiss, viele Millionen Grad Celsius. Durch diese Hitze glüht das Gas und leuchtet. Das so erzeugte Licht, ist so stark, dass wir es von der Erde aus sehen können, obwohl die Sterne viele Billionen Kilometer entfernt sind.

Sterne werden auf viele verschiedene Arten dargestellt. Ihre herkömmliche Form, die Gaskugeln, als goldene Ellipsen in verschiedenen Größen.



Die Farbgebung der Sterne hängt davon ab wie sie in einem Bild erscheinen sollen. Da ist dem künstlerischen Schaffen eigentlich keine Grenze gesetzt. Eine Farbfüllung, ein Farbverlauf, mit oder ohne Kontur. Selbst die Farbe ist nicht festgelegt sondern soll ins Gesamtbild passen.

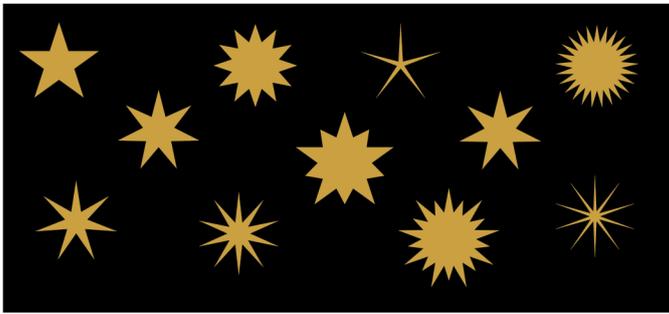
Sterne werden von der Sonne, welche auch ein Stern ist, mit ihrem gleissenden Licht überstrahlt, darum sind sie bei Tage nicht zu sehen.... Geht die Sonne unter werden die Sterne sichtbar. Zerst nur zaghaft und nehmen an intensität zu, je dunkler die Nacht wird.



Restlicht von der untergehenden Sonne dämpfen das Strahlenlicht am Horizont. Ebenso der Mondschein.

Je dunkler die Nacht umso mehr Leuchtkraft haben die Sterne.

Das heisst, am helleren Horizont und rund um den Mond sind die Sterne blasser.

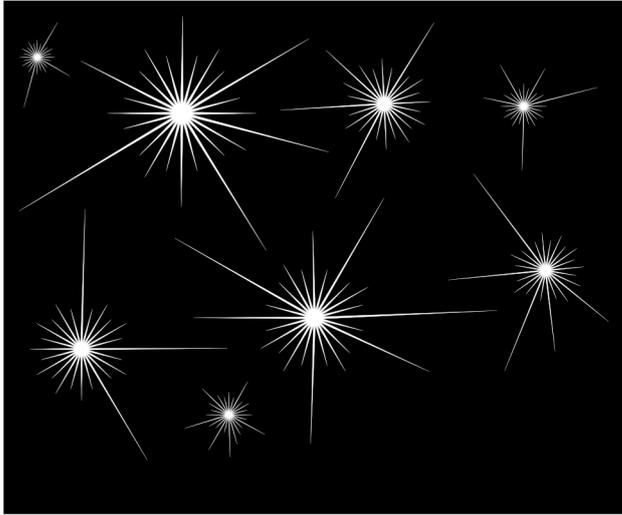


Affinity bietet einen Stern und einen Doppelstern als Grundlage, welche fast grenzenlos abgeändert werden können in der Kontextleiste.

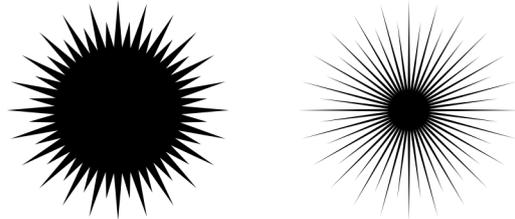
Das Zahnrad kann auch genutzt werden um Sterne zu erstellen.

Der grösste Feind von Sternenglanz ist die gleichmässige Form.

Um Glanz zu imitieren müssen daher die gleichmässig angeordneten Strahlen in ihrer Länge verändert werden, damit es so aussieht wie bei Wunderkerzen die unregelmässig sprutzeln.



Mein Beispiel ist ein Doppelstern mit 24 Spitzen. Den Innen- Radius habe ich auf ca. 20 % gestellt.



Den Stern nun in eine Kurve umwandeln, damit die einzelnen Strahlen bearbeitet werden können.

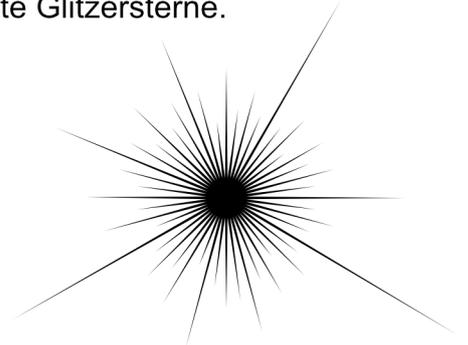


Das Knotenwerkzeug [ A ] aktivieren.

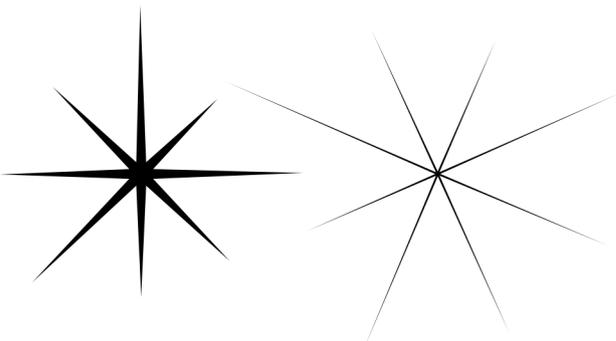


Knotenwerkzeug

Jeder Strahl hat nun an seinem Ende einen Knoten. Damit werden nun die Strahlen in die Länge gezogen oder zurück geschoben und so verkürzt. So entstehen individuell gestaltete Glitzersterne.



Egal wieviele Spitzen so ein Stern hat, er darf **nicht regelmässig** sein. Der Glitzer-Effekt entsteht durch feine unregelmässige Strahlen. So können auch zwei Formen übereinander gelegt werden.



Der Stern und sein Glanz.

Der Feine Glanz entsteht wenn der Innen-Radius auf 5 bis 10% zurück gestellt wird, je nach Sterngrösse.

